

Feldwirkungen in Wasser, Nahrung, Haushalt und Natur

4-12-2011

Verschiedene Untersuchungen, an denen auch andere Menschen maßgeblich beteiligt waren, führten in den vergangenen Monaten zu Ergebnissen, die einer Zusammenfassung bedürfen. Auf die entsprechenden ausführlichen Artikel wird am Ende verwiesen.

„Panta rhei - Alles fließt“

Dieser Ausdruck wird gewöhnlich dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschrieben. Häufig wird nur auf die physische Außenseite geblickt und Wasser als Sinnbild dafür verwendet. Der Fluss von heute ist nicht derselbe wie gestern.

Ohne Wasser gibt es keine Leben.

Wird das Wasser giftig, folgt Krankheit.

In der orientalischen Medizin, in Ayurveda und TCM, wird beim kranken Menschen der Fluss in den gestörten Meridianen wieder hergestellt.

Anders formuliert, der Fluss im stets beweglichen Lebensbildekräfteleib (Ätherleib) ist gestört, wenn eine Krankheit vorliegt. Denn der Ätherleib mit seiner Zellkommunikation auf Biophotonenebene erhält die Struktur der Körper-Substanz.

Wird der Wasserhaushalt gestört, folgt Krankheit über kurz oder lang.

Deshalb geht vielfach Heilung von gesundem Wasser aus.

Üblicherweise gilt Trinkwasser als das bestüberwachte Nahrungsmittel. Selten hat es Heilmittelqualität.

Im erweiterten Testbereich des Biofeldtests lassen sich 25 Stufen differenzieren von (-12) über Null bis (+12). Im Kernbereich gilt bereits (-8) als krankmachend und (+8) als Heilmittelqualität.

Wasser wird von elektromagnetischen Feldern stark beeinflusst. Ein Teil ist natürlicher Art, ein Teil ist künstlicher Herkunft. Negativ wirken sich ionisierende Felder technischer Art aus wie Röntgenstrahlung oder solche aus radioaktiven Zerfallsprozessen. Beide werden zur Sterilisierung auch mancher Lebensmittel eingesetzt. Deren Qualität sinkt dann generell auf (-8) oder tiefer. Auch genveränderte Substanzen weisen diese Signatur auf.

Manche Giftstoffe oder Feldwirkungen sind so stark, dass sie in die Genetik des Menschen eingreifen und mutagen oder kanzerogen wirken. Bleibende Schäden, die sich auch auf die Nachkommen übertragen, sind die Folge. Andere Wirkungen sind subtiler und beeinflussen die epigenetische Ebene.

Die kosmischen Kräfte wirken über Störung des Erdmagnetfeldes auf den Menschen direkt und sehr schnell ein.

Technische Felder, die die Ionosphärenschichten beeinflussen, wirken auf die Übergangsregion zwischen Erde und Kosmos.

All dies spiegelt sich im Wasser wider.

Aber auch Öle und Fette reagieren auf ähnliche Weise.

Ebene 1

Seit einigen Jahren gibt es Versuche, mit den Biofeld-Salzen, deren Heilwirkung bekannt ist, auch die Wasserqualität zu beeinflussen, ohne dass eine direkte Vermischung stattfindet. Wenn sich Wasser im Nahbereich von Salz aufhält, kann es sein Schwingungsmuster verändern. Klaus RUDOLPH fand vor einiger Zeit die entsprechende Kombination in Form von 16 Salzen, die gemischt die aufbauende Wirkung auf Wasser zeigen:

HAARP16 Salz allgemein © Klaus Rudolph 2008	Ca phos. + Ca sulf. praec. + Ca sulf. ust. + K carb. + K chlor. cryst. + K phos. + K sulf. cryst. + K sulf. plv. + Mg carb. + Mg chlor. cryst. + Mg phos. + Mg sulf. cryst. + Mg sulf. sicc. + Na carb. sicc. + Na phos. sicc. + Na sulf. sicc. HAARP 16 – NUR ZUR ÄUßEREN ANWENDUNG !!!
---	---

Ebene 2

Immer neue Tests zeigten einen vielfältigen Anwendungsbereich dieser Mischung, die erfolgreich eingesetzt wurde, bis erste Abweichungen bemerkt wurden.

- Aluminium mindert die Qualität allgemein
- Ultrafeine Homogenisierung (ELS-Milch) mindert die Qualität allgemein
- Pökelsalz (vermutlich alle Nitrate / Nitrite) verhindert die HAARP16-Wirkung
- Propylenglykol und Hyaluronsäure (extern) verhindern die HAARP16-Wirkung
- Barium verhindert die dauerhafte Kompensation

Die zweite Kompensationsebene wird durch Blütenessenzen und Heilsteine bewirkt:

Die Aluminiumwirkung kann durch stofflichen Zusatz der Bachblüte 37 (Wild Rose) kompensiert werden.

Pökelsalz wird kompensiert durch eine Kombination der Bachblüte 9 (Clematis) und Turmalin, z.B. „Blauer Turmalin Elixier“.

Blütenessenz „Weiße Schafgarbe“ kompensiert die Bariumwirkung.

Essenzen Blüten und Heil- steine © W. Creyaufmüller 2011	Clematis (Bachblüte Nr. 9) Blauer Turmalin Elixier (Tahuti Health Goods) Blütenessenz „Weiße Schafgarbe“ (Lang-Büttner)
--	---

Die Salzmischung und die Essenzen-Mischung müssen in getrennten Gefäßen sein. Bewährt haben sich kleine Glasröhrchen.

Die Wirkung geschieht berührungslos im räumlichen Nahfeld, etwa 30 cm oberhalb der Substanzen. Daraus ist abzuleiten, dass sich allein das energetische (ätherische) Schwingungsmuster ändert.

Ebene 3

Bisher reagierten Trockensubstanzen wie Tees oder Gewürze nicht auf die Schwingungsaufwertung der Substanzen der Ebenen 1 und 2.

Eine Belastung mit Carbendazim (Pestizid/Fungizid) verhindert zudem eine dauerhafte Kompensation, insbesondere, wenn zusätzlich ionisierte Strahlung eingesetzt wurde.

Mit EM (Effektive Mikroorganismen) in Form des Keramikpulver scheint auch diese Kompensation möglich zu sein, aber nur in Anwesenheit der Substanzen der Ebene 1 und 2.

Mikroorganismen	EM – Effektive Mikroorganismen als Keramikpulver (MikroVeda)
------------------------	---

Das EM-Keramik-Pulver kann auch mit den HAARP16-Salzen gemischt werden ([EM-Keramik-Pulver, MikroVeda](#)).

Die Wirkung dieser Mikroorganismen hat Teruo HIGA ausführlich erforscht und beschrieben.

Ebene 4

Im Januar 2012 fand sich plötzlich ein Viren-Bakterien-Pilz-Komplex als metallaffine Signatur im Regenwasser und wenige Tage später auch im allgemeinen Trinkwasser:

Essenzen Mikrobenausgleich © W. Creyaufmüller 2012	Blütenessenz „Lavendel“ (Lang-Büttner)
--	--

Die Lavendel-Essenz sollte nicht mit anderen Essenzen gemischt werden, sondern benötigt ein separates Gefäß.

Ebene 5

Ende Januar 2012 erweiterte sich die Belastung im allgemeinen Trinkwasser um Signaturen eines Pilzes als genveränderter Organismus. Die Qualität des Wasser wurde ans untere Ende der Negativskala gedrückt. Alle bisher angewandten Methode der Aufbesserung führten zu einer Anhebung auf (+/-0):

Essenzen Heilsteine © W. Creyaufmüller 2012	Sternrubin Elixier (Tahuti Health Goods)
---	--

Das Sternrubin Elixier sollte nicht mit anderen Essenzen gemischt werden, sondern benötigt ein separates Gefäß.

Auch eine Humanbelastung durch die Schwingungsmuster des GVO-Pilzes verschwindet unter der Einwirkung des Nahfeldes von Sternrubin.

Ebene 6

Mitte Februar 2012 wurde erstmals eine metallaffine Chemikalienbelastung des Trinkwassers bemerkt, die sich auch im frisch gefallenem Schnee nachweisen ließ. Bei der Chemikalie handelt es sich um Bisphenol A. Auch diese Belastung wirkte sich auf das Wasser so aus, dass dessen Qualität ans Ende der Werteskala absank. Die Kompensation der Schadwirkung im Wasser erfolgte durch Schwefelquarz oder direkt durch reine Schwefelblüte im Nahkontakt. Schwefel benötigt ebenfalls ein separates Gefäß.

Chemikalien- Ausgleich © W. Creyaufmüller 2012	Schwefelblüte oder Schwefelquarz Roter Ocker
--	---

Ob sich Bisphenol A gegebenenfalls auch analytisch nachweisen lässt, steht noch aus.

Andere organische Chemikalien konnten mittels rotem Ocker in ihrer Einwirkung auf das Trinkwasser kompensiert werden. Die Verbindung zwischen Schwefelblüte und Ocker (mit deutlichem Quarzanteil und Hämatit) kompensiert mehr als nur die beiden ursprünglichen Substanzen, für die sie gefunden wurden, z.B. auch Dimethylfumarat DMF.

Ebene 7

Anfang bis Mitte März 2012 traten massive Sonneneruptionen auf mit starken Stürmen im Erdmagnetfeld.

Parallel dazu kamen als neu entdeckte Belastungen im Trinkwasser die Signaturen von Methan und Cäsium. Erstere führte zu einer deutlichen Belastung aller endokrinen Drüsen.

Das Phänomen der Belastung durch Methan trat vermutlich weltweit auf, nachweislich in Europa und Mittelamerika.

Dioscorea batatas kann die psychischen Belastungen, die durch die Wechselwirkung von Erdmagnetfeld und menschlichem Eigenfeld entstehen, kompensieren. *Dioscorea* hilft sowohl bei oraler Einnahme wie auch durch Tragen im Glasröhrchen am Körper.

Die vermutlich feinstoffliche Wirkung von Methan im Wasser kann kompensiert werden durch die Blütenessenz „Passiflora“ aus *Passiflora incarnata*.

Die vermutlich feinstoffliche Wirkung von Cäsium im Wasser kann kompensiert werden durch die Blütenessenz „Löwenzahn“ aus *Taraxacum officinale*.

Magnetfeld Ausgleich © W. Creyaufmüller 2012	<i>Dioscorea batatas</i> (LichtYams) (Andreashof) Blütenessenz „Passiflora“ (Lang-Büttner) Blütenessenz „Löwenzahn“ (Lang-Büttner)
--	--

Die Essenzen „Passiflora“, „Löwenzahn“ und „Lavendel“ können gemischt werden.

Quellen:

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang, 2010: Belastungen durch Getränkekartons, Tuben, Kosmetika usw.:

<http://www.aliquot.eu/belastungen%20durch%20getraenkekartons.pdf>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang, 2011: Wie kommt Barium ins Regenwasser?:

<http://www.aliquot.eu/barium.pdf>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang, 2012: Laktoseintoleranz – Fruktoseintoleranz :

www.aliquot.eu/laktoseintoleranz.pdf

HIGA, Teruo: 2009: Eine Revolution zur Rettung der Erde, Bremen, 268 S.

Letzte Änderung: 20-03-2012